

Schneller retten durch neue Wache

BAD FRIEDRICHSHALL *Feuerwehr bereitet sich auf andere Arbeitsbedingungen durch Ausrückewache Süd im Gebiet „Obere Fundel“ vor*

Von unserer Redakteurin
Katharina Müller

Wenn es brennt und Menschenleben in Gefahr sind, zählt jede Sekunde. Für die Feuerwehr gilt deshalb eine Frist von zehn Minuten, in denen sie nach der Alarmierung am Unglücksort sein sollte. Das schafft die Truppe von Bad Friedrichshalls Kommandant Marcel Vogt in den meisten Fällen gut. Knapp wird es allerdings, wenn die Wehr nach Kochendorf Süd oder Plattenwald ausrücken muss. Auch Mitglieder, die dort wohnen, kommen zu Hauptverkehrszeiten oft nicht rechtzeitig zur Wache in der Jagstfelder Straße. Deshalb soll im Baugebiet „Obere Fundel“ die Ausrückewache Süd entstehen. Die Planungen laufen derzeit auf Hochtouren. Im Oktober ist Baustart. Fertig soll die Wache im Juli 2021 sein.

Aber was ist eigentlich eine Ausrückewache? Entsteht dort eine neue Abteilung? „Nein, wir wollen

„Das Vorhaben ist im Landkreis einzigartig.“

Marcel Vogt

die Abteilung Bad Friedrichshall nicht auseinander reißen“, sagt Kommandant Vogt. Die neue Wache ist, wie ihr Name schon sagt, nur zum Ausrücken gedacht. „Das Vorhaben ist im Landkreis einzigartig“, berichtet der Feuerwehrmann.

Zwei Fahrzeuge Rund 20 Kameraden könnten die neue Wache schneller erreichen als das Kernstadt-Feuerwehrhaus. In der Ausrückewache Süd werden ein Löschfahrzeug und ein Mannschaftstransportwagen aus dem bisherigen Fuhrpark stationiert, erläutert Vogt. Die 20 Feuerwehrmänner bekommen eine doppelte Ausrüstung, da sie nicht bei jedem Einsatz von der Wache Süd ausrücken werden. „Wir wollen sie auch nicht dorthin abschieben“, verdeutlicht Vogt. Alles, was mit Kameradschaft zu tun hat, finde weiterhin im bisherigen Feuerwehrhaus statt.

Im Neubau sind neben der Fahrzeughalle Umkleiden, Sanitärräume und ein kleiner Aufenthalts- und Funkraum geplant – keine Schulungsräume oder Küche. „Es ist ein reiner Zweckbau“, fasst Vogt zusammen. So wolle man die Kosten so ge-



Kommandant Marcel Vogt und Projektleiter Michael Schmitz von der Stadt gehen die Pläne für die Ausrückewache Süd durch.

Foto: Ralf Seidel

Schwierigkeiten in Corona-Zeiten

Übungen finden bei der Feuerwehr Bad Friedrichshall mit ihren Abteilungen in Duttonberg und Untergriesheim seit 1. Juli wieder statt. Allerdings in kleinen Gruppen von maximal neun Leuten. Außer im Einsatz treffen sich die verschiedenen Gruppen nicht, berichtet Kommandant Marcel Vogt. „Die Sehnsucht nach Kameradschaft ist inzwischen groß.“ Das gehe in Corona-Zeiten aber nicht. Besonders schade ist das auch für neue Mitglieder, von denen in den vergangenen Monaten einige hinzukamen. Sie sind bereits ausge-

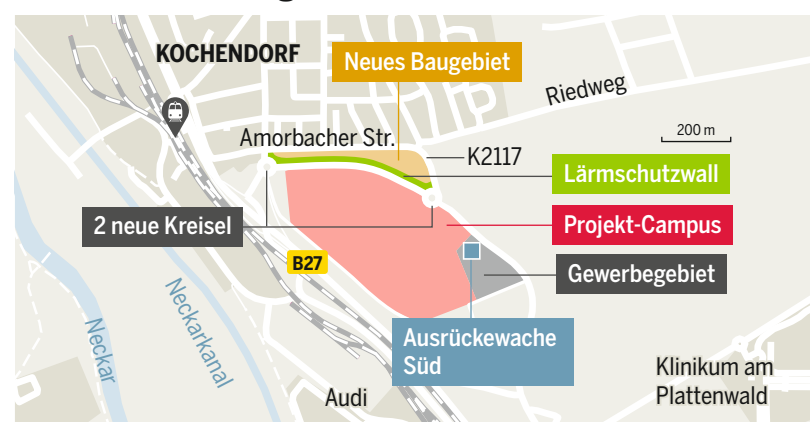
bildet und wurden Gruppen zugeteilt. Da sie die jeweils anderen Kameraden aber noch nicht kennen, sei es schwierig, sie mit in den Einsatz zu nehmen, so Vogt. Auch die 17-Jährigen aus der Jugendfeuerwehr, die jetzt in die Einsatzabteilung wechseln würden, könne er derzeit nicht auf Lehrgänge schicken. Da die Jugendfeuerwehr nicht übt, fürchtet der Kommandant, **Nachwuchskräfte** zu verlieren. Um sie bei der Stange zu halten, habe er jetzt bereits die 16- und 17-Jährigen den Gruppen der aktiven Wehr zugeteilt. kam

ring wie möglich halten. Laut Projektleiter Michael Schmitz von der Stadt liege die Berechnung derzeit bei 920 000 Euro. Eine Förderung vom Landkreis Heilbronn von 120 000 Euro ist bereits zugesagt.

Momentan wird bei der Feuerwehr Bad Friedrichshall als Vorbereitung auf die neue Wache an einer angepassten Alarm- und Ausrückordnung gearbeitet. Vogt erklärt, dass bei Einsätzen im Bereich Kochendorf Süd und Plattenwald, bei

denen es um Menschenleben geht, die rund 20 Kameraden in die Ausrückewache Süd gerufen werden. „Die sehen auf ihrem Melder, wo sie hinmüssen.“ Manchmal werde es aber auch so sein, dass die Kameraden sich dort treffen und mit einem Feuerwehrauto zur Kernstadt-Wache fahren. Mit Sonderrechten, also mit Martinshorn und Blaulicht, kommen sie viel schneller durch den Verkehr als mit Privatautos. Von der Lage im Gebiet „Obere Fundel“ in

Baugebiet „Obere Fundel“



HST-Grafik, maps4news.com/©HERE

direkter Nachbarschaft zum geplanten Schwarz-Projekt-Campus erhofft sich der Kommandant Synergieeffekte. Er wisse schon jetzt, dass einzelne Kameraden künftig dort arbeiten werden.

Campus-Mitarbeiter Marcel Vogt hofft, dass unter den 5000 Mitarbeitern, die einmal im Projekt-Campus beschäftigt sein sollen, weitere Feuerwehrmänner und -frauen sind, die die Bad Friedrichshaller Wehr als

sogenannte Tagesausrücker unterstützen.

Das Areal, auf dem die Ausrückewache Süd gebaut wird, ist außerdem gut für Übungen geeignet, berichtet Kommandant Vogt. Das i-Tüpfelchen wäre deshalb, wenn die finanziellen Mittel noch für den Bau eines Übungsturms reichen würden, an dem zum Beispiel Menschenrettungen aus einem Gebäude oder das Abseilen optimal geübt werden könnten.